



---

# 3 Minuten für die Jungen

---

*Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,  
Sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,*

*In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne per E-Mail ([ekkj-cfej@bsv.admin.ch](mailto:ekkj-cfej@bsv.admin.ch)), telefonisch (058 462 79 80) oder auf [www.ekkj.ch](http://www.ekkj.ch).*

*Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Wintersession 2015*

*Pierre Maudet, Präsident der EKKJ*

---

## Die Meinung der Jugendlichen geht Sie etwas an

**Die Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) hat die in der Schweiz lebenden Jugendlichen, die 2015 volljährig wurden, zu aktuellen sozialpolitischen Themen befragt. Die Ergebnisse der Umfrage «Ich und meine Schweiz» sowie die Empfehlungen der EKKJ liefern zahlreiche Anregungen, wie die Bedürfnisse der Jugendlichen besser berücksichtigt werden können.**

Gemäss Artikel 22 des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG, SR 446.1) kommt der EKKJ die Aufgabe zu, die Situation der jungen Generation in der Schweiz zu beobachten, Entwicklungen aufzuzeigen und Massnahmen vorzuschlagen. Ausserdem prüft die EKKJ, welche Auswirkungen sich aufgrund wichtiger Gesetzesbestimmungen für die Jugend ergeben und wie die Bedürfnisse der jungen Generation berücksichtigt werden können. Deshalb hat die EKKJ in einer nationalen Erhebung die Jugendlichen befragt, die 2015 volljährig wurden und zu einem grossen Teil erstmals an den eidgenössischen Wahlen teilnehmen konnten. Die Jugendlichen haben sich zu einer breiten Palette sozialpolitischer Themen geäussert (Bildung, Familienpolitik, Migration, EU, Schule, Lebenskompetenzen usw.). Die wichtigsten Ergebnisse können Sie in der beigelegten Broschüre entdecken.

Zudem hat die EKKJ eine nationale Tagung organisiert, an der sie sich zu den Ergebnissen äusserte und Empfehlungen aussprach. Dazu zwei ausgewählte Themen, die Sie interessieren könnten:

### Politische Partizipation und soziales Engagement der Jugendlichen

Entgegen der verbreiteten Annahme interessieren sich 50 % der befragten Jugendlichen für Politik; die jungen Frauen allerdings weniger als die jungen Männer. Auch halten sich die jungen Frauen beim Thema Politik für weniger kompetent als ihre gleichaltrigen männlichen Kollegen. Die Jugendlichen sind der Ansicht, die politische Bildung in und ausserhalb der Schule sei auszubauen, durch attraktive Instrumente zu begleiten und sie müsse die Möglichkeit bieten, Demokratie und Verantwortung zu leben. Die Wehrpflicht stellen die Jugendlichen nicht in Frage. 50 % der Befragten wären jedoch bereit, stattdessen einen Bürgerdienst zu absolvieren, bei dem der Einsatzbereich selbst gewählt werden kann (Landesverteidigung, Gesundheit, Sozialwesen oder Umweltschutz). Deshalb bringt die EKKJ nochmals ihre Forderung nach einem gesamtschweizerischen, obligatorischen Bürgerdienst ins Spiel, der auch jungen Frauen offensteht, damit sich möglichst viele Jugendliche aktiv am sozialen und staatsbürgerlichen Leben beteiligen.

### Berufliche Laufbahn und Aufgabenteilung innerhalb der Familie

Bei der Aufgabenverteilung in der Familie gehen die Meinungen der jungen Frauen und der jungen Männer auseinander. Während 29 % der jungen Männer sich noch mit dem traditionellen Familienmodell identifizieren, bei dem der Mann Vollzeit arbeitet und die Frau sich um Kinder und Haushalt kümmert, streben nur 15 % der jungen Frauen dieses Modell an. Der Grossteil der jungen Frauen spricht sich für Teilzeitarbeit aus – sowohl für Frauen als auch für Männer.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie empfiehlt die EKKJ insbesondere die Einführung eines Elternurlaubs und fordert den Bund auf, Teilzeitarbeit bei Männern zu fördern und dabei mit gutem Beispiel voranzugehen. Die berufliche Laufbahn der Männer und der Frauen sollte sich optimal auf die neuen Organisationformen des Familienlebens abstimmen lassen.

Der Forschungsbericht „Ich und meine Schweiz“ mit einer eingehenden Analyse der Umfrageergebnisse ist auf der Internetseite der EKKJ verfügbar. Dort finden Sie auch die Stellungnahme der EKKJ mit einigen Empfehlungen, die in der kommenden Legislatur umgesetzt werden könnten.